

# Es kommt nicht auf die Größe an

**NACHBARSCHAFTSGARTEN** In der neuen Stadtteil-Oase Bessungen wird schon fleißig geerntet – und gefuttert

Von Thomas Wolff

## DARMSTADT-BESSUNGEN.

Okay, es ist zwar ein Pressetermin, aber Zeit zum Unkrautzupfen muss dennoch sein. Rund ein Dutzend Hobbygärtner kommen an diesem schwülen Nachmittag im neuen und allerersten Bessunger Nachbarschaftsgarten zusammen, um zu zeigen, was sie binnen vier Wochen geackert, gepflanzt und schon erstaunlich hochgezogen haben. Ihr Tatendrang ist auch an diesem Tag nicht zu bremsen.

So bücken sich die bewegten Bessunger beim Rundgang immer wieder über ihre neu angelegten Beete, über frisches Dillgrün, Salat- und Mangoldblätter, um das lästige Kropfzeug dazwischen mit geübtem Griff aus der Erde zu rupfen. Vier Wochen geht das schon so, hier am Rande des Prinz-Emil-Gartens, auf dem ehemaligen Mini-golf-Parcours, den nun wirklich niemand mehr vermisst. Wie, erst vier Wochen? Fragen sich so einige.

Vier Wochen sind vergangen

Doch: Vier Wochen sind erst vergangen, seit die ersten Freiwilligen beim „Helferfest“ dort Mitte Mai zusammenkamen, Rechen und Schippe geschultert. Sandra Freitag, Geschäftsführerin des Nachbarschaftsheim Bessungen und Anstifterin des Stadtteilgartens, schaut gerade noch mal im Kalender nach – stimmt. „Kaum zu glauben, oder?“ Sie strahlt mit den Hobby-Botanikern um die Wette an diesem Nachmittag. Sie haben ja auch allen Grund dazu.

Aus der verrotteten Freizeitanlage machen die Enthusiasten – rund 20 Stammgärtner packen zurzeit an – in zügigem Tempo ein vielgestaltiges Idyll. Mit Bessunger Erde, Schnittgut direkt vom Platz, Saaten und Ratschlägen von Bauer Alexander Kern aus dem Odenwald haben sie ein Dutzend Hochbeete und sechs Saisonärten angelegt.



Guck mal, was da grünt: Kathrin Strohmaier, Beatriz Opazo und Nina Wöllgens (von links) – Nachbarinnen aus der Ahastraße – teilen sich einige Gemüsebeete im Bessunger Nachbarschaftsgarten. Nach nur vier Wochen staunen sie über ihre erste Ernte. Foto: Andreas Kelm

## WIEDER ROLLT ESSEN AN

► Der Bessunger Nachbarschaftsgarten liegt am südwestlichen Zipfel des Prinz-Emil-Gartens, an der Ecke Niederstraße/Heidelberger Straße.

► Mehr Informationen beim Nachbarschaftsheim Bessungen,

Telefon 06151-1361310 oder unter [www.nbh-darmstadt.de](http://www.nbh-darmstadt.de).

► Der Food Truck rollt das nächste Mal an den nächsten beiden Dienstagen 11. und 18. Juli an; er wird dann zwischen 9 und 20 Uhr im Garten sein. (two)

Dazwischen liegt viel Wiese, viel Platz zum Ausruhen, Abhängen, Fachsimpeln. So fläzen sich Kinder in bunt geringelter Sommerkluft auf den breiten Schaukel-Liegen, derweil die Eltern gießen, zupfen und sogar schon ernten – wie die drei Frauen aus der benachbarten Ahastraße.

Ja, einen gepflasterten Hof hätten sie schon, auch nicht schlecht im Sommer. Aber „uns hat doch ein Fleckchen Grün gefehlt“, sagt Kathrin Strohmaier.

er. So tat sie sich mit den im gleichen Haus wohnenden Nachbarinnen Beatriz Opazo und Nina Wöllgens zusammen. Nun kommt eine von ihnen täglich rüber in den Garten, schaut, was Zucchini & Co. machen.

„Zwei große Salatköpfe haben wir am vorletzten Wochenende mitgenommen“, sagt sie und deutet mit den Händen eine Größe an, wie sie Angler gern bei kapitalen Hechten markieren. Dazu gab's Lamm und Fo-

relle, „genug Essen für elf Leute“, sagt Wöllgens und lacht zufriedenen.

Eine gute Ernte spornt an, ist aber längst nicht alles. „Mir geht es nicht um die Größe der Tomaten“, betont Volker Maschmeyer, der schon einige Hochbeete aus Schalbrettern gezimmert hat. Er mag vor allem die bunte Gemeinschaft, die an diesem Ort zusammenkommt. Gartenprofi sei keiner: „Gemeinsam lernen, betreuen, ernten“, das sei der Sinn des Projekts.

Ideengeberin Sandra Freitag nickt lächelnd und unterstreicht es. Es sei ja vieles „noch nicht perfekt“, sagt sie. Das macht freilich den Reiz aus. 20 bis 30 Interessenten melden sich bei ihr pro Woche seit dem Start mit Begeisterung und neuen Ideen.

Ein großer Erdhaufen vor den Saisonärten markiert den

Platz, wo in einigen Tagen die lang geplante „Kräuterschnecke“ entstehen soll; die Spezialisten der Initiative „Essbares Darmstadt“ rücken für dieses Projekt an.

## Balken für eine Freiluft-Bühne

Hinter dem noch leer stehenden Kiosk, der einmal Café werden könnte, stapeln sich Rohholz-Balken, aus denen eine Freiluft-Bühne gezimmert werden soll. Es gibt noch viel zu tun – Freitag und ihre Mitstreiter freuen sich sichtlich drauf.

Aber jetzt ist Schluss für heute mit der Presse. Eben rollen zwei junge Unternehmer aus Weiterstadt mit ihrem Food Truck an – noch so eine Freitagsidee. Sie kommen regelmäßig in diesem Sommer: Gärtnern macht hungrig, und der Rest von Bessungen ist natürlich auch eingeladen.